

Voice for the Youth: Projekte von Jugendorganisationen 2020

Mit Unterstützung von fepa ermöglicht der Youth Empowerment and Transformation Trust (YETT) jährlich mehreren Jugendorganisationen aus ganz Simbabwe ein Projekt umzusetzen, das ihnen besonders am Herzen liegt.

Ziel ist es, dass aufstrebende und lokal verankerte Jugendorganisationen Erfahrungen sammeln, wie sie sich für die Anliegen von jungen Menschen aus der Gemeinschaft einsetzen können. Natürlich haben die Projekte immer auch eine Wirkung zugunsten der Teilhabe von jungen Menschen. Im Fokus steht die Förderung junger Frauen und in zweiter Linie, des Friedens.

Dieses Update zeigt den Stand der Umsetzung am 26.10.2020.

Auswahlverfahren

YETT einen Aufruf zur Bewerbung im Rahmen des Projektes A Voice for the Youth veranlasst. Die Zielgruppe des Aufrufs waren Projekte, die sich auf die Entwicklung junger Frauen und die Friedenskonsolidierung fokussieren. Der Aufruf wurde an 11 Community-basierte Organisationen innerhalb des YETT-Netzwerks gesendet. Sieben davon haben sich beworben. Das Auswahlverfahren beinhaltet eine Aufforderung zur Antragstellung, Überprüfung und Bewertung des Antrags, sowie Ermittlung der Organisation durch YETT.

Dieser Bericht zeigt die Projektprofile und den Umsetzungsgrad der vier ausgewählten Jugendorganisationen und ihre Projekte, die im Zeitraum von August bis November 2020 laufen.

COVID-19 / Inflation und Bankensystem

Die Pandemie hat die Umsetzung in diesem Jahr beeinflusst. Als Netzwerk hat YETT ein

Konzept zum Umgang mit dem Coronavirus erstellt. Zusammen mit YETT haben alle Jugendorganisationen ihre Projekte angepasst, damit sie ohne Gesundheitsrisiken durchgeführt werden können. Bisher gab es keine uns bekannte Ansteckung.

Das Bankensystem in Simbabwe ist für alltägliche Bedürfnisse zusammengebrochen. Die Projektpartner erhielten darum die Beiträge in USD-Bargeld anstatt der lokalen Währung.

Better Life Foundation

[Better Life Foundation Trust](#) ist in [Mutoko](#) im Nordosten Simbabwes zuhause. Diese Organisation fördert Frauen und Jugendliche, indem sie über Frauenrechte, Geschlechtertrennung sowie über die Rechte der reproduktiven Gesundheit informiert und unterrichtet und ihnen Fähigkeiten im Bereich der Führung und Fürsprache lehrt.

Ihr Projekt «Youth Pride» (Stolz/ Selbstbewusstsein der Jugend) befähigt junge Men-

schen zur Friedens- und Versöhnungsarbeit. Dazu bildet die Organisation ihre Zielgruppe als VertreterInnen des Friedens der Geschlechtergleichberechtigung aus und unterstützt sie bei der Interessenvertretung oder bei anderen Formen des Ausdrucks mit gewaltfreien Mitteln. Um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu erreichen, bedient sich das Projekt vorwiegend der Nutzung digitaler Medien.

Alle geplanten Aktivitäten werden bereits durchgeführt:

Zuerst fand ein Vernetzungsanlass mit einflussreichen Personen aus Politik, Behörden und Gemeinschaft statt, um sich kennenzulernen und Vertrauen zu bilden. Zu diesem Anlass kamen auch VertreterInnen der «National Peace and Reconciliation Commission». Danach führte Better Life die Ausbildung in BürgerInnenjournalismus und Feminismus durch, von der 15 junge Frauen und 5 junge Männer profitierten. Das Hauptziel ist es, dass die jungen Leute Probleme und Missbrauch in ihrer Gemeinschaft mit journalistischer Sorgfalt öffentlich (also vor allem in den sozialen Medien) dokumentieren und damit ein Bewusstsein für Probleme und die Grundlage für weitere Interaktionen mit den PflichtenträgerInnen schaffen. Better Life hat zudem eine grosse Plakatwand errichtet mit der Aufforderung «report abuse now».



Miss Deaf Pride Zimbabwe

[Miss Deaf Pride Zimbabwe Trust](#) in [Norton](#) verbessert die Zugänglichkeit von Diensten/Angeboten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für junge gehörlose Frauen. Das Ziel ist es, junge gehörlose Frauen und Mädchen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, sie emotional zu stärken und in Ihrer Entwicklung zu begleiten. Dazu entwirft Miss Deaf Pride Modelle, wie ihnen barrierefreie Möglichkeiten eröffnet werden können und bietet Schulungen in bedürfnisspezifisch angepassten Dienstleistungen. Miss Deaf Pride leistet auch forschungsbasierte Fürspracharbeit.

Das unterstützte Projekt «Breaking Barriers» (Barrieren brechen) setzt durch die Förderung barrierefreier Dienste im Bereich des Schutzes und der Opferhilfe bei geschlechtsspezifischer Gewalt für junge gehörlose Frauen in Harare ein. Das Ziel ist gehörlosen jungen Frauen eine Plattform zu bieten, auf der sie mit DienstleisterInnen mit Schwerpunkt geschlechtsspezifische Gewalt zusammenarbeiten können, um ihre Praxis im Umgang mit GebärdensprachenbenutzerInnen zu stärken.

Dieses Ziel wird durch folgende Aktivitäten erreicht, die bereits in der Umsetzung sind: Miss Deaf Pride Zimbabwe hat bereits ein Video zur Sensibilisierung im Bereich geschlechtsbezogener Gewalt gegen gehörlose Frauen gedreht und ist momentan daran, das Material zu schneiden. Dieses Video wird dann öffentlich gemacht, vor allem aber auch im Kontext von Kliniken, Polizeistationen und auch Hostels und Hotels verwendet werden. Ebenfalls im Video enthalten ist eine einfache Anleitung zum ersten Kontakt mit Opfern in Gebärdensprache. Ergänzt werden die Unterlagen mit einer Datenbank jener Organisationen, die sich mit betroffenen gehörlosen

Frauen befassen und mit Gebärdensprachdolmetschern.

Orion Foundation Trust

[Orion Foundation Trust](#) ist eine von Jugendlichen geführte Organisation in [Zimbabwe West](#). Ihre Vision ist nachhaltige und eigenständige Gemeinschaften zu schaffen mit dem Fokus auf junge Menschen und Frauen.

Das ausgewählte Projekt «The Road to Young Rural Women's Development Post Covid-19 Pandemic» (Der Weg zur Entwicklung junger Frauen in ländlichen Gebieten nach der Covid-19-Pandemie) hat das Ziel, junge Frauen auf dem Land zu stärken. Um die Jugendlichen im informellen Sektor vor den Folgen der Covid-19 Pandemie zu schützen, unterstützt die Organisation die Opfer von Missbrauch und geschlechtsbezogener Gewalt. Denn mit COVID-19 ist das Risiko für die jungen Menschen in diesem Sektor sehr gestiegen. Das Projekt leistet während dieser Krise psychosozialen und rechtlichen Beistand.

Diese Unterstützung sollte ursprünglich durch folgende Aktivitäten gewährleistet werden: Ein zweitägiger Workshop, Erhebung zu geschlechtsspezifischen Gewaltfällen, sowie ein MentorInnenprogramm.

Davon wurde bisher der zweitägige Workshop durchgeführt. Er enthielt zwei Komponenten. Erstens ermöglichte der Workshop 97 jungen Frauen ihre Erfahrungen, die sie während des COVID-19-Lockdowns gemacht hatten, zu teilen. Die Schulung bestärkte sie darin, die Forderungen daraus an PflichtenträgerInnen zu kommunizieren und bei diesen Rechenschaft einzufordern, damit die Anliegen der jungen Frauen ernstgenommen werden. Im Workshops entstanden auch diverse Videos, in denen junge Frauen ihre Forderungen äussern. Der erste Tag waren mit den 97 Anwesenden erfolgreicher als erwartet, was die Teilnahme

betraf. Am zweiten Tage erschienen dann sogar gegen 160 junge Menschen. Sie profitierten an diesem Tag zusätzlich von einem Training bezüglich der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsrechte (SRHR) und einer Information über die Förderprogramme der Regierung sowie von Privatunternehmen für junge Unternehmerinnen in ländlichen Gebieten.

Community Youth Development Trust

[Community Youth Development Trust](#) ist eine gemeinschaftsbasierte Organisation in [Matabeleland Süd](#), welche junge Frauen und Männer an die Spitze des Wandels und der Gemeindeentwicklung stellt. Sie fördert die Beteiligung und das Engagement junger Menschen an der Entscheidungsfindung in der Gemeinde auf der Grundlage von Demokratie und Achtung der Menschenrechte. Dazu bringt CYDT junge Menschen mit unterschiedlichem sozialen, wirtschaftlichen und politischen Hintergrund zusammen.

Das geförderte Projekt «She succeeds, We succeed – Empowering young women for development and peace building in natural resource governance.» (Sie ist erfolgreich, wir sind erfolgreich - Befähigung junger Frauen zu Entwicklung und Friedensbildung im Bereich der Gouvernanz natürlicher Ressourcen) verbessert die Beteiligung und das Engagement junger Frauen im Bereich der Nutzung von Rohstoffen und natürlicher Ressourcen. Es befähigt und motiviert junge Frauen hinzustehen und ihr Recht auf Beteiligung in allen Sektoren auf lokaler Ebene einzufordern.

Um dieses Ziel zu erreichen hat CYDT in zwei verschiedenen Ortschaften in Matabeleland Süd (Maphisa und Umzingwane) je eine Aktionsgruppe mit je 20 jungen Frauen aufgebaut. In diesem ländlichen Kontext war es wichtig, dass regelmässige physische Zusammenkünfte

durchgeführt wurden. Dafür hat die Gruppe zusammen mit dem lokalen Gesundheitsposten ein COVID-19-Schutzkonzept entwickelt. Die Aktionsgruppen entwickelten in den Trainingseinheiten Methoden und Selbstbewusstsein und die Fähigkeit Schlüsselfragen in der lokalen Gemeinschaft zu stellen. Diese drehen sich in den von grossen Bodenschatzvorkommen geprägten Gemeinschaften vor allem um Verteilungsfragen (also wie werden Budgets geplant und dann Pläne durchgeführt, damit die Anliegen von jungen Frauen und der Gemeinschaft berücksichtigt werden). Man kann sich vorstellen, was das im gegenwärtigen Kontext von grosser Korruption bedeutet.

von den beiden geplanten grösseren Foren «Sie ist erfolgreich - wir sind erfolgreich» wurde eines bereits durchgeführt, das andere in Umzingwane steht noch aus.

Netzwerk: Austausch und Lernen

Die Begleitung und laufende Weiterbildung der Jugendorganisationen durch YETT ist zentral für den längerfristigen Effekt dieses Projektes. Diese geschah auch dieses Jahr auf die einzelnen Organisationen bezogen sowie im Kontext des Netzwerkes von über 40 Mitgliederorganisationen von YETT

Alle 4 Projektträgerinnen nahmen an diversen Austauschtreffen statt. An diesen Treffen lernen die Organisationen ihre Aktivitäten und auch die Selbstorganisation zu verbessern und sie können sich auf diversen Plattformen einbringen (Dieses Jahr: Verfassungszusätze und Jugendanliegen im nationalen Budget). Alle Organisationen nahmen auch an einem Training «I participate I report» teil. Diese etablierte die Fähigkeit mit einer Art «Shadow-Reporting» die Rechenschaft von Pflichtenträgern und Behörden einzufordern und Probleme zu beleuchten.

Der Austausch unter den Organisationen war auch in diesem Jahr bisher wieder rege, auch wenn mehr Anlässe nur über elektronische Plattformen durchgeführt werden konnten. So hat z.B. Orion Foundation ein Angebot von Miss Deaf Pride Zimbabwe angenommen und ergänzte Videos mit Gebärdensprache.

Einzelne Personen konnten an den einwöchigen Winterschools von YETT teilnehmen. Umgekehrt hat YETT weitere von den vertieft ausgebildeten jungen Menschen aus diesen Kursen in Kontakt mit den diversen Trägerorganisationen gebracht.

fepa engagiert sich seit 1963 für Basisinitiativen in Simbabwe, die auf dem Prinzip der «Hilfe zur Selbsthilfe» gründen, die Menschenrechte fördern und Benachteiligte stärken.